

Solothurner Zeitung

📄 LESERBEITRAG

Konzert am 3. Nov.2024 im Konzertsaal Solothurn, Misere/Sunrise Mass unter der Leitung von Florian Kirchhofer

Ulrike Kock

07.11.2024, 09.36 Uhr

(chm) «Barmherzigkeit und Frieden». Mit der Musik von Sir Karl Jenkins und Ola Gjeilo erschuf Florian Kirchhofer einen Abend voller Emotionen, Können und Herz-Öffnung. «Frieden beginnt im Kleinen und nicht im Grossen. Nur wer mit sich selbst im Frieden ist, kann ihn auch nach aussen tragen». (Florian Kirchhofer).

Voller Frieden verliess ich dieses Konzert am Sonntagabend. Wie dies gelingen konnte versuche ich nachstehend zu beschreiben:

Welch ein GROSS-ARTIG-ES Erlebnis, welch tiefes ER-GREIFEN eurer Stimmen, Klängen und Tönen. Unsere Herzen Jubeln.

Ich sass – und ich denke es erging vielen anderen ebenso – vom ersten Ertönen Eures Konzertes mit einem Lächeln wahrer Freude und Wonne auf meinem Stuhl und durfte eurem wunderschönen Konzert lauschen. Ich war sofort ergriffen, überwältigt und eingefangen von der Intensität Eures Volumens, eures Klangteppichs, eures

professionellem Zusammenspiels von Musikern und Sängern. Ich fühlte mich getragen und eingebunden durch ein Ereignis, was zwar ausserhalb von mir stattfand, welches mich aber mit einbezog und jede einzelne Zelle in mir nährte. Es war immer wieder Staunen ob Eures Könnens und Berührtsein von der Tiefe der Musik, welche durch den Einklang von allem entstand.

Es war zarte Sanftheit und unbändige Kraft.

Ihr seht, ich versuche hier etwas in Worte zu fassen, was fast nicht geht. Als das Konzert endetet und wir den Saal verliessen dachte ich: Es ist alles gesagt. Mehr geht nicht. Worte können nicht die Fülle ausdrücken, die gerade in mir hervorgerufen wurde. Ich war beseelt, voller Dankbarkeit und Freude.

Es bedarf immer jemanden der voran geht, wenn etwas erschaffen werden will, es braucht jemanden mit einer Vision. Dazu Zuversicht, unerschütterlichen Glauben und Freude. Um es dann umzusetzen, braucht es andere Menschen. Ein Chor oder Orchester entsteht nur im Verbund durch mehrere Menschen, also Stimmen und Instrumente. Florian Kirchhofer ist dieser jemand mit einer Vision.

Eine Vision braucht Vorstellungskraft. Dann braucht sie eine Für-Entscheidung von anderen Menschen, die diese Vision mitumsetzen wollen. Es braucht Begeisterung, Freude, Mut und Energie. Es braucht

Durchhaltevermögen und Geduld. Für den ersten Schritt braucht es den unerschütterlichen Glauben des Chor- und Orchesterleiters daran, das zu schaffen. In jedem einzelnen, der sich entschliesst mitzumachen, das Potenzial zu sehen und immer wieder anzuregen. Es jedem einzelnen zuzutrauen ist das grosse Geschenk welches Florian K. jedem Mitglied gemacht hat. Aus diesem Vertrauen heraus entstand dann das Geschenk, welches am Wochenende anderen Menschen geschenkt wurde.

Chor, Orchester und Leiter waren gross. Der Konzertsaal wurde auf einmal viel zu klein. «Eure Klänge waren nicht einfach Lobpreisungen für Gott. Für mich waren diese Klänge göttliche Schöpfung. Für mich hat Gott sich durch euch gezeigt. Danke für dieses wunderbare Geschenk».

Ulrike Kock

Für Sie empfohlen

Melden Sie sich an und erhalten Sie hier Ihre individuellen Leseempfehlungen.

[Jetzt anmelden >](#)

STADT SOLOTHURN

Ortsplanungsrevision nimmt nächste Hürde: Gegner verlieren allesamt vor dem Verwaltungsgericht

abo+ NEUERÖFFNUNG

**Aus dem «Pöstli» in Biberist wird das
«Fiesta del Sabor»: Die neue Wirtin will
mit südamerikanischer Küche überzeugen**

abo+ US-PRÄSIDENTSCHAFT

**Rätsel um Trumps Wiederwahl gelöst: Ein
einzigster Trend dürfte entschieden haben –
das hat es in 120 Jahren nie gegeben**

abo+ GESCHLECHTERVERTRETUNG

**«Anliegen der Frauen kommen zu kurz»:
Warum Männer die Solothurner
Gemeindepolitik dominieren – und was
dagegen unternommen wird**

abo+ KLOSTER EINSIEDELN

Neue Details zum Madonna-Schänder: Vor der Tat «belästigte» er eine Frau

Copyright © Solothurner Zeitung. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von Aargauer Zeitung ist nicht gestattet.